

Grünschnitt macht weitere Schulen warm

Energie Die dritte Heizzentrale im Kreis geht in Emmelshausen in Betrieb

Von unserer Mitarbeiterin
Suzanne Breitbach

■ **Emmelshausen.** Start frei für die dritte Heizzentrale im Kreis: Nach Simmern und Kirchberg weihte gestern Wirtschaftsministerin Eveline Lemke die neue 2 Millionen Euro teure Heizanlage in Emmelshausen ein.

Mit dem dritten kreisweiten Heizzentralenprojekt, das am Schulzentrum gebaut wurde, ist der Rhein-Hunsrück-Kreis wieder einen Schritt seinem Ziel näher gerückt, energieunabhängiger Landkreis zu werden. Derzeit werde geprüft, ob eine vierte Anlage in Boppard umgesetzt werden kann.

Lemke war voll des Lobes über den Kreis

Nach der Begrüßung durch Klaus-Peter Hildenbrand, Technischer Vorstand der Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE), würdigte Ministerin Eveline Lemke das zukunftsweisende Projekt. In einer zu einem Rednerpult umgebauten Mülltonne ergriff sie das Wort und bescheinigte den anwesenden Kreistagsmitgliedern sowie Landrat Bertram Fleck im Beisein von Landtagspräsident Joachim Mertes, dem Landtagsabgeordneten

Hans-Josef Bracht und Kommunalpolitikern, dass der Rhein-Hunsrück-Kreis mustergültig ist. „Im Land liegt noch viel Aufklärungsarbeit vor uns. Sie profitieren bereits von der Energiewende, die sich langsam durchsetzt“, sagte die Ministerin zum Wohlgefallen der anwesenden Kreispolitiker.

Die RHE ist erneut Investor und Betreiber der Anlage und tritt im Rahmen eines kommunalen Vertrages auf. Die Wärmeabnehmer und damit Vertragspartner sind hierbei der Kreis sowie die Verbandsgemeinde Emmelshausen als

Schulträger von IGS und Grundschule, die nun von der mit heimischem Baum- und Strauchschnitt produzierten Wärme profitieren.

Auf 120 kreisweiten Sammelplätzen, die durch die Bürger regen genutzt werden, wird das entsorgte Material vorsortiert. Eine entsprechende Aufbereitungsfläche befindet sich auf dem Gelände der Kreismülldeponie bei Kirchberg und ist mit der neu entstandenen dritten Anlage optimal ausgelastet. Gute Erfahrungen hat der Anlagenbetreiber mit den angegliederten Lagerhallen an den Heizzentralen gemacht. Das relativ trockene

Brennmaterial (25 Prozent Feuchtigkeit) wird zwischengelagert und kann zu jeder Zeit bei Bedarf aufgefüllt werden. Die Lagerkapazität in Emmelshausen ist ausreichend für drei bis vier Monate. In den oberen Dritteln der hohen Tore sind Belüftungsgitter eingebaut, um die Feuchtigkeit entweichen zu lassen.

Die Wärmeleistung für Emmelshausen wird auf jährlich etwa zwei Millionen Kilowattstunden geschätzt. Damit können in Emmelshausen 200 000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden, um insgesamt acht Schulgebäude und zwei Sporthallen warm zu halten.

„Wir müssen sehen, dass die Popos der Kinder warm sind. Dazu können wir alle beitragen, indem wir unsere Baum- und Strauchschnittsammelplätze mit unseren Abfällen aus dem eigenen Garten weiter beliefern.“

Landrat Bertram Fleck appellierte mit blumigen Worten an die Bürger.

10 000 Tonnen Baum- und Strauchschnitt fallen im Jahr an

„Es brummt in Simmern und Kirchberg. Warum soll es nicht in Emmelshausen brummen? Dafür stehen kreisweit 10 000 Tonnen Baum- und Strauchschnitt jährlich zu Verfügung“, erläuterte Landrat Bertram Fleck.

Eine Lebenszeit von 20 Jahren ohne größere Probleme prognostiziert der Planer der Anlage. Daneben sei im Heizgebäude selbst noch ausreichend Platz, um neue Technologien unterzubringen.



Über den Trockenzustand des groben Baum- und Strauchschnitts, der in der neuen Heizzentrale verwendet wird, überzeugten sich neben den beiden Schulleitern Michael Trefzer (IGS) und Stephan Sauer (Grundschule) sowie anderen Gästen (von rechts) Landtagsabgeordneter Hans-Josef Bracht, Landrat Bertram Fleck, Ministerin Eveline Lemke, Bürgermeister Peter Unkel und Landtagspräsident Joachim Mertes. Foto: Suzanne Breitbach